

Ohr des gemeinen Mannes, und derer, die keine Musik verstehen, am mehresten gerührt wird, und weilen er bey dem Ausgang aus der Kirche auch immer ein harmonisches Singestück, das aber allezeit entweder traurig oder zärtlich war, spielte, wobey fast immer die Flöten-Register mit dem Tremulanten gebraucht wurden: so war alles aufmerksam auf den sonderbaren Organisten; der mehreste Haufen stand vor der Kirchen, bis er von der Orgel herunter, und zur Kirchenthür heraus kam; dann steckten die Leute die Köpfe zusammen, und fragten sich untereinander: was das vor ein Mensch seyn möchte? Endlich ward es allgemein bekannt, es war des Schneider Nagel's sein Geselle.

Wenn jemand zu Meister Nagel kam, besonders Leute von Condition, Kaufleute, Beamten, oder auch wohl Gelehrte, die etwas wegen Kleider-Sachen zu bestellen hatten: so ließen sie sich mit Stillingen, wegen des Orgelschlagens, in ein Gespräch ein; da brachte dann ein Wort das andere. Er mischte zu Zeit viele lateinische Brocken mit in seine Reden, besonders wenn er mit Leuten umgieng, von denen er vermuthete, daß sie Latein verstünden; das setzte dann alle in Erstaunen, nicht daß er eben ein Wunder von Gelehrsamkeit gewesen wäre, sondern

St. Wandersch,

B